

## **Open Source Hub und Open Source Sabbatical etablieren**

Ein Munich Open Source Sabbatical einführen

Antrag Nr. 20-26 / A 00565 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 22.10.2020, eingegangen am 22.10.2020

Open-Source-Hub bei der LHM etablieren

Antrag Nr. 20-26 / A 00567 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 22.10.2020, eingegangen am 22.10.2020

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08681**

2 Anlagen

- Stadtratsanträge
- Stellungnahmen

### **Beschluss des IT-Ausschusses vom 15.02.2023 (SB)**

Öffentliche Sitzung

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>I. Vortrag der Referentin.....</b>	<b>2</b>
Zusammenfassung.....	2
1. Ausgangslage.....	2
2. SOLL Zustand.....	3
2.1. Open Source Hub.....	3
2.2. Open Source Sabbatical.....	4
2.3. Zeitplanung.....	5
3. Datenschutz, Datensicherheit und IT-Sicherheit.....	5
4. IT-Strategiekonformität und Beteiligung.....	5
5. Sozialverträglichkeit und Technologiefolgeabschätzung.....	5
6. Finanzierung.....	5
7. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate.....	5
<b>II. Antrag der Referentin.....</b>	<b>6</b>
<b>III. Beschluss.....</b>	<b>7</b>

## I. Vortrag der Referentin

### Zusammenfassung

Sowohl die IT-Strategie als auch die Digitalisierungsstrategie sehen unter anderem die Priorisierung von Open Source Lösungen vor. Die dauerhafte Schaffung eines Open Source Hubs als neu zu schaffendes Team innerhalb von it@M soll dies unterstützen, indem hier Know-how und Rahmenbedingungen geschaffen werden. Der Open Source Hub stellt dieses Know-how geeignet zur Verfügung, schult und unterstützt, steuert aber auch zentrale Aktivitäten in diesem Umfeld direkt, wie z. B. das Auftreten der LHM auf öffentlichen Open Source Plattformen wie z. B. github.com.

Desweiteren soll mit der Schaffung eines Open Source Sabbaticals insbesondere für engagierte und fachlich qualifizierte Softwareentwickler\*innen die Möglichkeit geschaffen werden, sich bis zu einer Dauer von maximal 6 Monaten an Open Source Projekten zu beteiligen, die einen hohen Nutzen für die Stadt München haben. Eine finanzielle Kompensation ermöglicht es, diesen Softwareentwickler\*innen, sich für die Dauer des Sabbaticals von ihrem derzeitigen Arbeitgeber freistellen zu lassen.

### 1. Ausgangslage

Diese Beschlussvorlage behandelt die strategische Einbettung der Open Source Aktivitäten der LHM. Zugrunde liegen die Anträge Nr. 20-26 / A 00567 „Open-Source-Hub bei der LHM etablieren“ und Nr. 20-26 / A 00565 „Ein Munich Open Source Sabbatical einführen“.

Der Wunsch des Stadtrats wurde im Beschluss des IT-Ausschuss' Nr. 20-26 / V 03432 „Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Prinzipien der Digitalisierung in München“, insbesondere im Kapitel 3.2 aufgegriffen. In diesem Beschluss wurde die strategische Einbettung der Open Source Aktivitäten der LHM in drei Stufen festgelegt:

1. Aufbau einer Open Source Factory in Zusammenarbeit mit der UnternehmerTUM
2. Etablierung eines Open Source Hubs zur Bündelung der Open Source Aktivitäten
3. Einrichtung eines Open Source Sabbaticals mit dem Ziel, externe Expertise für die LHM zu gewinnen

Die drei Stufen sollen sukzessive in dem Umfang und der Geschwindigkeit entstehen, in der die dafür erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

Stufe 1, die Open Source Factory, wurde inzwischen etabliert. Im Munich Urban Colab, das gemeinsam von der UnternehmerTUM mit der Landeshauptstadt gegründet wurde, werden Themenstellungen der Stadt durch internationale, cross-funktionale Teams bearbeitet. Es entstehen auf Basis von Open Source digitale Prototypen, die den Weg der Landeshauptstadt und auch anderer Kommunen in die Digitalisierung unterstützen. Wenn die entstehende Lösung dies ermöglicht, erfolgt im zweiten Schritt eine Weiterentwicklung durch die jeweiligen Gründerteams.

Zuletzt wurde der Prototyp eines WC-Finders für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen entwickelt. Das Thema stößt Deutschland- und Europa-weit auf breites Interesse. Ak-

tuell wird die Gründung eines Startups durch die UnternehmerTUM geprüft. Der Quellcode ist als Open Source veröffentlicht worden<sup>1</sup>.

Der Aufbau der Open Source Factory darf inzwischen als erfolgreich etabliert erachtet werden.

## 2. SOLL Zustand

### 2.1. Open Source Hub

Der Open Source Hub soll als ein neu zu schaffendes und dauerhaft etabliertes Team innerhalb von it@M realisiert werden. Dieses Team verfolgt das Ziel, die Open Source Aktivitäten in der LHM gemäß der IT-Strategie zu koordinieren und zu fördern. Berücksichtigt werden die beiden Dimensionen „geben“ und „nehmen“, also sowohl die Nutzung von Open Source Software als auch die Veröffentlichung und Freigabe von Software-Eigenentwicklungen der LHM als Open Source („public money – public code“).

Die Aufgaben des Teams sind:

- Ermittlung relevanter Communities und Lösungen: Aktive Sichtung und Erkundung von Open Source Projekten und Communities, die an Lösungen arbeiten, die für die LHM relevant sind. Die Relevanz wird dabei anhand der Architektureinordnung von Open Source bewertet.
- Gestaltung der Beziehungen zu externen Communities
- Aufbau, Leitung und Koordination einer stadtinternen Open Source Community durch einen Mitarbeiter\*in des OpenSource Hubs in der Rolle Community Manager
- Klärung von Lizenzfragen und Regelung der Lizenzierung von LHM Open Source Veröffentlichungen
- Identifikation und Herbeiführen der Klärung von rechtlichen Fragen, sowie Unterstützung bei der Anwendung eines juristischen Open-Source-Publikations-Leitfadens.
- Geeignete Synchronisation der Aktivitäten mit Aktivitäten des Bundes, des Freistaats und anderer Kommunen zum Thema Open Source, (z. B. ZenDiS, OpenCode)
- Bewertung und Priorisierung von Ideen und Initiativen zu Open Source in der LHM um die Kräfte fokussiert zu investieren
- Steuerung der Auftritte der LHM auf öffentlichen Open Source Plattformen, insbesondere auf den öffentlichen Code-Repositories (Beispiele: github.com, gitlab.com). Ziel ist die einheitliche und konsistente Kommunikation und ein Erscheinungsbild, die den rechtlichen Rahmenbedingungen entsprechen
- Entwicklung von methodischen Hilfen und Bereitstellung von Know-how für Kolleg\*innen, die für die LHM Open Source Software entwickeln, insbesondere, wenn die Entwicklung selbst auf öffentlichen Code-Repositories wie github.com erfolgt. (Beispiele: Methodik für die Integration solcher Software in die LHM-IT Umgebung)

<sup>1</sup> [https://stadt.muenchen.de/infos/inclus\\_barrierefreie\\_wcs\\_open-source.html](https://stadt.muenchen.de/infos/inclus_barrierefreie_wcs_open-source.html)

- Aufbau, Konsolidierung und Bereitstellung (z. B. über WiLMA) von Know-how und Awareness zum Thema Open Source
- Organisation und Durchführung des Open Source Sabbaticals (siehe 2.2)

Das Team soll zu Beginn aus vier, dauerhaft aus zwei Mitarbeiter\*innen bestehen:

- 1 Mitarbeitende\*r dauerhaft
- 1 Mitarbeitende\*r sechs Monate rollierend aus den beiden operativen it@M Geschäftsfeldern IBS und KM
- In der Aufbauphase zusätzlich 2 Mitarbeitende als externe Beauftragung als Mischung aus themenbasiertem Consulting und projektartiger Aufbauunterstützung

Die dauerhafte Stelle sichert Kontinuität und Nachhaltigkeit in der Zielrichtung und konkreten Aufgabenstellung sowie die Synchronisation mit der IT- und Digitalisierungsstrategie. Durch die rollierende Beteiligung aus den operativen Geschäftsfeldern wird sowohl die Durchdringung der Organisation sichergestellt, als auch die Relevanz der verfolgten Themen für die operative Arbeit gestärkt.

Die beiden externen Mitarbeitenden in der Aufbauphase dienen einer Verkürzung der Anlaufzeit und der Anreicherung durch externes Know-how. Diese können dank der im Rahmen des Eckdatenverfahrens anerkannten Mittel für das Zukunftsprogramm it@M, zu welchem auch der Open Source Hub gehört, finanziert werden.

Der Open Source Hub soll organisatorisch dem InnovationLab bei it@M zugeordnet werden. Die Mitarbeiter\*innen des InnovationLab haben aufgrund der hohen Relevanz von Open Source in vielen Innovationen eine hohe Affinität zu Open Source als Konzept. Zudem verfügt das InnovationLab aufgrund seiner Aufgabe über ein Netzwerk in verschiedene Bereiche der Organisation, das auch für den Open Source Hub genutzt werden soll.

## 2.2. Open Source Sabbatical

Das Open Source Sabbatical soll fachlich qualifizierten Softwareentwickler\*innen die Möglichkeit bereitstellen, für einen begrenzten Zeitraum an einem Open Source Projekt zu arbeiten. Es sollen nicht nur Mitarbeiter\*innen der LHM, sondern explizit auch externe Softwareentwickler\*innen angesprochen werden. Um externen Softwareentwickler\*innen ein solches Sabbatical zu ermöglichen, soll durch die LHM eine finanzielle Kompensation für den Verdienstausschlag bereitgestellt werden.

Die personalrechtliche Würdigung des Einsatzes fachlich qualifizierter Softwareentwickler\*innen für eine bestimmte Zeit gegen eine finanzielle Kompensation hat ergeben, dass erhebliche Zweifel daran bestehen, die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen gewährleisten zu können.

Zur Vermeidung von rechtlichen Problemen wegen einer möglichen Scheinselbstständigkeit ist in Abstimmung mit der Rechtsabteilung des POR ein Einsatz von Softwareentwickler\*innen nur dann möglich, wenn diese eindeutig als interne Mitarbeiter\*innen im Rahmen eines Arbeitsvertrags oder als Selbständige im Rahmen eines Werkvertrags oder freien Dienstvertrags zu qualifizieren sind. Die falsche Einordnung der Softwareentwickler\*innen als (Schein-)Selbstständige könnte strafrechtlich wegen eines möglichen Sozialversicherungsbetrugs (§ 266a StGB) relevant sein. Die Abgrenzung zwischen angestellten Mitarbeiter\*innen und Selbstständigen ist anhand des jeweiligen Einzelfalls vorzunehmen. Entscheidend für die Bewertung, ob ein Arbeitsvertrag oder eine selbstständige Tä-

tigkeit vorliegt, ist allein, wie das Vertragsverhältnis tatsächlich durchgeführt wird, nicht wie der Vertrag bezeichnet wird.

Um die Idee eines Open Source Sabbaticals nicht voreilig wegen rechtlicher Bedenken zu verwerfen, schlägt das IT-Referat vor, zwei Pilotprojekte zu starten und einmal im Rahmen eines befristeten Arbeitsvertrages sowie einmal im Rahmen eines Werkvertrages oder freien Dienstvertrages ein Open Source Projekt zu unterstützen. Dafür sollen nach Aufbau des Open Source Hub (Q3/2023) Themen identifiziert und Softwareentwickler\*innen gezielt angesprochen werden. Über die Pilotierung wird im Rahmen der Beschlussvollzugskontrolle berichtet. Nach Evaluierung der Piloten wird dem Stadtrat ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorgelegt.

### **2.3. Zeitplanung**

Der Aufbau des Open Source Hubs soll in Q3/2023 erfolgen. Die Pilotierung des Open Source Sabbatical startet im Anschluss.

### **3. Datenschutz, Datensicherheit und IT-Sicherheit**

Dieses Vorhaben führt selbst keine neue IT-Lösung ein. Datenschutz und IT-Sicherheit sind Punkte, die durch die zentrale Steuerung von Open Source Veröffentlichungen zusätzlich abgesichert werden.

### **4. IT-Strategiekonformität und Beteiligung**

Dieses Vorhaben dient vorrangig der zielgerichteten Umsetzung der strategischen Vorgaben.

### **5. Sozialverträglichkeit und Technologiefolgeabschätzung**

Dieser Beschluss führt selbst keine neue IT-Lösung oder Technologie ein.

### **6. Finanzierung**

Die Mittel für den dauerhaften Betrieb des Open Source Hubs und die Pilotierung des Open Source Sabbatical können aus vorhandenen Budgets des IT-Referats bzw. des Eigenbetriebs it@M bestritten werden. Die mit Beschluss der Vollversammlung vom 21.12.2022 anerkannten einmaligen Mittel i. H. v. 0,5 Mio. Euro im Rahmen des „Zukunftsprogramms it@M“ werden für die Aufbauphase des Projektes verwendet.

### **7. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate**

Die Beschlussvorlage wurde mit dem Personal- und Organisationsreferat, der Stadtkämmerei und dem Gesamtpersonalrat abgestimmt (Anlage 2).

Die Stadtkämmerei ist mit dem Vorgehen grundsätzlich einverstanden, weist jedoch darauf hin, dass bis zur Bekanntgabe der Haushaltssatzung 2023 nur finanzielle Leistungen erbracht werden dürfen, zu denen die Gemeinde rechtlich verpflichtet ist.

Die geplante Vorgehensweise geht auf den erklärten politischen Willen des Stadtrats zurück.

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt der Beschlussvorlage zu, sofern im Rahmen der Pilotprojekte für alle Seiten tragbare Lösungen bzgl. der personal-, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Auswirkungen gefunden werden.

Der Gesamtpersonalrat befürwortet die Vorgehensweise grundsätzlich, weist jedoch darauf hin, dass Beförderungen und Stellenbesetzungen nicht durch den Einsatz externer Kräfte benachteiligt werden darf.

Dies wird im Rahmen der Pilotierung berücksichtigt.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Sitzungsvorlage mit, bittet aber darum, in die Vorlage aufzunehmen, dass Genderkompetenz und die Berücksichtigung einer Geschlechtermischung sowohl für den Open-Source-Hub als auch für eine ggf. erfolgreiche Rekrutierung von Softwareentwickler\*innen im Rahmen des Open Source Sabbaticals grundsätzlich umzusetzen ist.

Dies wird sowohl bei der Umsetzung des Open Source Hubs als auch des Open Source Sabbaticals berücksichtigt.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

### **Korreferentin und Verwaltungsbeiräte**

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Das IT-Referat wird beauftragt, den Open-Source-Hub aufzubauen.
2. Das IT-Referat wird beauftragt, zur Evaluierung der Umsetzungsalternativen eines Open-Source-Sabbaticals zwei Pilotprojekte zu starten.
3. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00565 „Ein Munich Open Source Sabbatical einführen“ von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00567 „Open-Source-Hub bei der LHM etablieren“ von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Der Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dr. Laura Dornheim  
Berufsm. Stadträtin

**IV. Abdruck von I. mit III.**  
über die Stadtratsprotokolle

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle**  
**an die Stadtkämmerei**  
**an das Revisionsamt**

z. K.

**V. Wv. IT-Referat**